

Michael Wenzel

TOP SPORT AUSTRIA – Der österreichische Weg zur Spitze

„Mehr Olympiasieger, mehr Weltmeister und mehr internationale Spitzenleistungen“

Sportliche Höchstleistungen sind keine Zufallsprodukte, sondern Ergebnis eines geplanten Prozesses. Zum einen gilt es, das Erreichte zu bewahren und zu festigen, zum anderen, aktuelle Entwicklungen und Trends aufzugreifen, um vorhandene Strukturen zu optimieren. Um bei Großveranstaltungen erfolgreich zu sein, ist es notwendig, einerseits leistungssportgerechte Strukturen zur Verfügung zu stellen und andererseits qualifizierte Athleten und Athletinnen in komplexe Spitzensportförderungsprogramme zu integrieren. In den 1990er Jahren konnten sich bei internationalen Sommersportveranstaltungen sozioökonomisch mit Österreich vergleichbare Staaten hinsichtlich der Medaillenbilanz eklatant besser platzieren. Die Ursachen hierfür lagen vermutlich grundsätzlich in der veralteten österreichischen Sportstruktur und im unüberschaubar vielschichtigen Sportförderungsprogramm. Die trotz Einsatz von jährlich vielen Millionen Euro relative Erfolglosigkeit österreichischer Athleten und die sich daraus ergebende sportpolitisch unbefriedigende Situation wurden daher seitens der österreichischen Bundesregierung zum Anlass genommen, um verstärkt leistungssportspezifische Zielsetzungen zu verfolgen, um letztlich wieder den Anschluss an das internationale Leistungssportniveau und somit das

Erzielen von sportlichen Höchstleistungen und Medaillen bei internationalen Spitzenveranstaltungen zu ermöglichen. Unter dem Aspekt, dass Leistungssport nicht zuletzt durch seine mediale Wirksamkeit eine Visitenkarte eines Landes und somit einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor darstellt und darüber hinaus ideale Werte wie Teamgeist, Fairness und Leistungsbereitschaft transportiert, wurde im Jahr 2001 das Konzept TOP SPORT AUSTRIA (TSA) entwickelt und vor allem in den letzten beiden Jahren durch die Geschäftsführung von Mag. Matthias Bogner neu strukturiert und den elektronischen Anforderungen angepasst. Hierbei dienen Fördermittel im Sinne einer Zentralisierung der Sportförderung und einer Abkehr vom 'Gießkannenprinzip' nicht zur Basisfinanzierung von Bundes-Fachverbänden, sondern ausschließlich der Umsetzung von athletenspezifischen Spitzensportprojekten. Ein erster durchschlagender Erfolg konnte bereits nach zwei Jahren gezielter Förderung bei den 28. Olympischen Sommerspielen in Athen 2004 erzielt werden; es wurden signifikant mehr Medaillen gewonnen als jeweils bei allen anderen Sommerspielen der letzten 60 Jahre (Tab. 1 und 2).

Eingegangen: 30.11.2004

Sportorganisation mit dem zur Verfügung gestellten Formblatt „Förderungsantrag“ zu erfolgen, wobei Anträge ausschließlich für österreichische Staatsbürger zulässig sind.

Sportliche Qualifikation und Schwerpunktsetzung

Durch den Bundes-Fachverband sind die sportlichen Erfolge innerhalb eines vorgegebenen Beurteilungszeitraums (die letzten zwölf Monate vor Antragstellung) des zu fördernden Athleten zu bestätigen. Vorrangig gefördert werden Athleten, die entsprechende Platzierungen bei internationalen Großveranstaltungen der Allgemeinen Klasse (Olympische Spiele, Welt- und Europameisterschaften sowie bei zuvor festgelegten, leistungssportspezifisch hochwertigen, so genannten Qualifikationsveranstaltungen) bzw. bei Junioren-Weltmeisterschaften nachweisen können. Das Anführen von Jahres-Gesamtwertungen ist zulässig. Gleichzeitig hat der Antragsteller auch die Schwerpunktsetzung für die bevorstehenden zwölf Monate vorzunehmen, wobei Olympische Spiele sowie Welt- und Europameisterschaften (sofern stattfindend) zwingend in die Auswahl der vier internationalen Sportveranstaltungen aufzunehmen und die verbleibenden Plätze durch oben beschriebene Qualifikationsveranstaltungen zu ergänzen sind; Jahres-Gesamtwertungen können hierbei keinesfalls eine Zielsetzung darstellen.

Förderungsinhalte

Die zentrale systematische und qualitativ hochwertige Förderung ist das Anliegen von TOP SPORT AUSTRIA. Mit der präzisen Formulierung von Anliegen und Projekten können folgende Förderungsinhalte auch in die Tat umgesetzt werden:

- Trainingsaufenthalte mit speziellem Schwerpunkt bzw. konkretem Ziel (wie Höhentrainingslager, Klimalehrgang, frühzeitiges Erkunden und Kennenlernen von Sportstätten bevorstehender Großveranstaltungen);
- sportwissenschaftliche (wie Biomechanik, Leistungsdiagnostik, Trainingssteuerung), sportmedizinische (wie Ernährung, Therapie, Untersuchung), sportpsychologische und regenerative Maßnahmen;
- spezielle Sportmaterialanschaffungskosten;
- Wettkampfsendungen vor allem bei außergewöhnlicher Belastung aufgrund spezifischer Qualifikationskriterien des internationalen Verbandes für zukünftige Großveranstaltungen.

2. Förderungsvergabe

Förderungsvergabe 2003

Zur optimierten Vorbereitung von Athleten und Athletinnen der Bundes-Fachverbände und im Hinblick auf die bevorstehenden Olympischen Spiele 2004 wurde im Jahre 2003 ein Förderungsvolumen von € 1.690.534,- für 186 Athleten von 24 Bundes-Fachverbänden eingesetzt (Tab. 3 auf Seite 68).

1. Konzept

TOP SPORT AUSTRIA ist eine Koordinierungsplattform des sowohl vorsitzenden, als auch geschäftsführenden Bundeskanzleramts für bundesweit fördernde Einrichtungen und Institutionen des Österreichischen Sports (Österreichisches Olympisches Comité, Österreichische Sporthilfe) unter Einbeziehung der frei gewählten Vertretung des Sports (Österreichische Bundes-Sportorganisation) sowie der Bundesländer. Des Weiteren ist TOP SPORT AUSTRIA ein Beratungs- und Entscheidungsgremium zur Vergabe von Bundes-Sportförderungsmitteln. Die beiden Spitzensport-Förderungsprogramme des Bundeskanzleramtes „SPITZENSport“ und „OLYMPIA“ haben die Aufgabe, Bundes-

Fachverbänden eine verbesserte Vorbereitung auf internationale Großereignisse zu ermöglichen. Zur Verfügung gestellte Mittel sollen optimal eingesetzt werden und so der kurz-, mittel- sowie langfristigen Entwicklung von Höchstleistungen österreichischer Athleten dienen. Das Anfang September 2003 präsentierte, neu konzipierte Konstrukt TOP SPORT AUSTRIA sieht auch das Instrument der Evaluierung vor. Dabei sollen die Funktionalität des Konstrukts generell sowie die kurzfristige Effektivität der eingesetzten Förderungen untersucht werden.

Antragstellung

Eine Antragstellung hat durch einen Bundes-Fachverband der Österreichischen Bundes-

Förderungsvergabe 2004

TOP SPORT AUSTRIA, das im Jahr 2004 – unverändert gegenüber 2003 – Budgetmittel in Höhe von € 1.691.000,- zur Verfügung hatte, unterstützte im Rahmen von 132 Förderungsbeschlüssen insgesamt 319 Athleten von 31 Bundes-Fachverbänden (Tab. 3).

Olympiaspezifische Förderungsvergabe der Jahre 2003 und 2004

Das Entscheidungsgremium von TOP SPORT AUSTRIA hat in den Jahren 2003 und 2004 im Hinblick auf die Olympischen Spiele in Athen Mittel in Höhe von € 845.560,- im Rahmen des Förderungsprogramms „SPITZENSport“ und € 1.524.975,- im Rahmen des Förderungsprogramms „OLYMPIA“ vergeben. Bei diversen Gremiumssitzungen von TOP SPORT AUSTRIA bzw. im Rahmen von elektronisch durchgeführten Rundlauf-Genehmigungsverfahren wurden 123 olympiaorientierte Förderungsbeschlüsse gefasst und somit insgesamt 136 Athleten von 19 Bundes-Fachverbänden in einer Gesamthöhe von € 2.370.535,- unterstützt. Dieser Betrag

Doppel-Olympiasieger 2000 und 2004 in der Tornado-Klasse: Roman Hagara und Hans Peter Steinacher

beinhaltet auch die Förderung des Medical Pools zuhanden des Instituts für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung mit € 169.940,- sowie die Finanzierung diverser Transportmaßnahmen des österreichischen Olympischen Comité's zu den Olympischen

Spiele in Höhe von € 50.000,-. Von den 74 vom Österreichischen Olympischen Comité für eine Teilnahme an den Olympischen Spielen in Athen nominierten Spitzensportlern und -sportlerinnen wurden 63 Athleten von 16 Bundes-Fachverbänden (BFV) in einer Gesamthöhe von rund € 1.500.000,- durch direkte Maßnahmen seitens TOP SPORT AUSTRIA unterstützt. Österreich war bei den Olympischen Spielen 2004 mit zwei Gold- und vier Silbermedaillen sowie einer Bronzemedaille signifikant erfolgreicher als bei jeweils allen anderen Olympischen Spielen der letzten 60 Jahre; alle Medaillengewinner und rund 90 Prozent aller unter den besten Zehn des jeweiligen Starterfelds platzierten Athleten wurden durch TOP SPORT AUSTRIA gefördert.

3. Olympiaspezifische Evaluierung der Jahre 2003 und 2004

Die prozentuale Auswertung der olympiaspezifischen Förderungsvergabe der Jahre 2003 und 2004 lässt nachstehende Aussagen zu:

- Rund 45 Prozent der Gesamtförderungsmittel wurden in Trainingslehrgänge investiert, ca. 21 Prozent in Weltcup-Entsendungen, jeweils

TAB. 1 Teilnahmebilanz Sommerspiele

Olympische Sommerspiele					
Jahr	Ort	Gold	Silber	Bronze	Summe
1896	Athen	2		3	5
1900	Paris		3	3	6
1904	St. Louis	2	1	1	4
1906	Athen	3	3	3	9
1908	London			1	1
1912	Stockholm		2	2	4
1920	Antwerpen*				0
1924	Paris		3	1	4
1928	Amsterdam	3		1	4
1932	Los Angeles	1	1	3	5
1936	Berlin	5	7	5	17
1948	London	2	2	4	8
1952	Helsinki		1	1	2
1956	Melbourne/Stockholm			2	2
1960	Rom	1	1		2
1964	Tokio				0
1968	Mexiko-City		2	2	4
1972	München		1	2	3
1976	Montreal			1	1
1980	Moskau	1	2	1	4
1984	Los Angeles	1	1	1	3
1988	Seoul	1			1
1992	Barcelona		2		2
1996	Atlanta		1	2	3
2000	Sydney	2	1		3
2004	Athen	2	4	1	7
		26	38	40	104

Medaillenbilanz Österreichs bei den Olympischen Sommerspielen von 1896 bis 2004 (* nicht teilgenommen)

TAB. 2 Teilnahmebilanz Winterspiele

Olympische Winterspiele					
Jahr	Ort	Gold	Silber	Bronze	Summe
1924	Chamonix	2	1		3
1928	St. Moritz		3	1	4
1932	Lake Placid	1	1		2
1936	Garmisch-Partenkirchen	1	1	2	4
1948	St. Moritz	1	3	4	8
1952	Oslo	2	4	2	8
1956	Cortina d' Ampezzo	4	3	4	11
1960	Squaw Valley	1	2	3	6
1964	Innsbruck	4	5	3	12
1968	Grenoble	3	4	4	11
1972	Sapporo	1	2	2	5
1976	Innsbruck	2	2	2	6
1980	Lake Placid	3	2	2	7
1984	Sarajevo			1	1
1988	Calgary	3	5	2	10
1992	Albertville	6	7	8	21
1994	Lillehammer	2	3	4	9
1998	Nagano	3	5	9	17
2002	Salt Lake City	3	4	10	17
		42	57	63	162

Medaillenbilanz Österreichs bei den Olympischen Winterspielen von 1924 bis 2004

Hinweis der Redaktion

Das „Leistungssport“-Jahresinhaltsverzeichnis 2004 (wie immer nach Rubriken und zusätzlich nach Autoren geordnet) liegt dieser Januar-Ausgabe bei.

TAB. 3 Fördermittelvergabe in den Jahren 2003/2004

Förderungsempfänger	Spitzen-sport	Olympia	Spitzen-sport	Olympia	Hope	2003/2004
Österr. Amateurringerverband	18.000	20.000	11.000	38.000		87.000
Österr. Badminton Verband			7.000		12.000	19.000
Österr. Behindertensportverband		120.000				120.000
Billard Sportverband Österreichs			4.000			4.000
Österr. Bob- und Skeletonverband	23.000			28.000		51.000
Österr. Bogensportverband			6.000			6.000
Österr. Curling Verband	5.000					5.000
Österr. Eishockeyverband			44.000			44.000
Österr. Eiskunstlaufverband			11.000		4.000	15.000
Österr. Eisschnelllaufverband			14.000		2.000	16.000
Österr. Fechtverband	44.000	85.000	55.000	56.000	18.000	258.000
Österr. Gewichtheberverband				20.000		20.000
Österr. Handballbund	40.000	60.000	41.000		15.000	156.000
Österr. Hockeyverband	4.000		33.000			37.000
Institut für Med. u. Sportw. Beratung	79.940		90.000			169.940
Verband d. J.-W.-Schützen Österreichs			7.000			7.000
Österr. Judoverband	20.200	50.000	25.000	50.000		145.200
Österr. Kanuverband		29.000	20.000	70.000	6.000	125.000
Österr. Karatebund			21.000			21.000
Österr. BFV für Kickboxen			4.000			4.000
Österr. Leichtathletik-Verband	32.220	27.000	67.000	15.000		141.220
Österr. Olympisches Comité				50.000		50.000
Österr. Radsport-Verband	13.500	30.000	20.000	37.000	11.000	111.500
BFV Reiten und Fahren in Österreich		86.000			9.000	95.000
Österr. Rodelverband	42.000		6.000	62.000		110.000
Österr. Ruderverband	30.600	43.175	67.000	8.000		148.775
Österr. Schützenbund	10.800	70.000		86.000		166.800
Österr. Schwimmverband	42.200	132.300	34.500	43.000	3.000	255.000
Österr. Segelverband	54.800	86.000		159.000		299.800
Österr. Skiverband	89.000		7.000	89.000		185.000
Österr. Sporthilfe	37.999					37.999
Österr. Taekwondo Verband	20.000		35.000	14.000		69.000
Österr. Tanzsportverband	10.000		7.000			17.000
Österr. Tennisverband					4.000	4.000
Österr. Tischtennis-Verband	41.000	60.000	27.000	52.500		180.500
Österr. Triathlonverband	20.300	52.000				72.300
Österr. Fachverband für Turnen	3.000					3.000
Österr. Volleyballverband	8.500	50.000	15.000	50.000		123.500
	690.059	1.000.475	678.500	927.500	84.000	3.380.534
	1.690.534			1.690.000		

knapp 10 Prozent in sportwissenschaftliche und sportmedizinische Maßnahmen, rund 8 Prozent in Materialanschaffungen sowie jeweils rund 2 Prozent in sportpsychologische und regenerative Maßnahmen.

- Fünf Bundes-Fachverbände wurden gegenüber den restlichen Mitbewerbern finanziell deutlich besser ausgestattet (Schwimmen mit ca. 10 Prozent gefolgt von Fechten und Segeln mit jeweils ca. 9 Prozent sowie Schießen und Tischtennis mit jeweils ca. 7 Prozent).
- Vier Bundes-Fachverbände (Fechten, JW-Schießen, Schießen und Volleyball) haben einen Anteil von deutlich unter 33 Prozent für Trainingslehrgänge eingesetzt.
- Vier Bundes-Fachverbände (Fechten, JW-Schießen, Reiten und Tischtennis) haben weit über 50 Prozent ihrer Fördermittel für Weltcup-Entsendungen verwendet.
- Alle Bundes-Fachverbände haben einen weniger als zehnpromzentigen Anteil für sportpsychologische Maßnahmen genutzt.
- Vier Bundes-Fachverbände (Leichtathletik, Rad, Schießen und Segeln) haben einen weit mehr als zehnpromzentigen Anteil (Schießen sogar knapp 50 Prozent!) für Materialanschaffungen verwendet.

Mitte November 2004 wurde im Rahmen von Kleingruppengesprächen zwischen Förderungsgeber und Förderungsnehmer bzw. erstmals auch in einer großen Diskussionsrunde im Beisein des Staatssekretärs Mag. Karl Schweitzer unter Teilnahme von Athleten, Funktionären, Trainern und Vertretern des Entscheidungsgremiums von TOP SPORT AUSTRIA eine leistungs-sportspezifische Bedarfsanalyse durchgeführt. Es wurde einhellig die Meinung vertreten, dass TOP SPORT AUSTRIA nicht nur durch den hohen Mitteleinsatz, sondern auch durch seine vorbildliche Transparenz, Aktualität und Serviceleistung eine nicht mehr wegzudenkende Einrichtung des österreichischen Spitzensports darstellt. Die bedeutendste Erkenntnis der Evaluierung 2004 ist die Tatsache, dass künftig vor allem die Bereiche Trainer, Sportpsychologie und Nachwuchsförderung forciert werden müssen. Mit dem neuen Bundes-Sportförderungsgesetz und dem Doppelbudget 2005/2006 stehen hierzu auch ausreichende finanzielle Mittel zur Verfügung. Die sportmedizinische Betreuung wurde zwar als ausreichend beurteilt, die fehlende Vernetzung bzw. Kompatibilität der Daten aber als schwerwiegendes Manko bezeichnet.

4. Abzuleitende Maßnahmen

Nach der gelungenen Implementierung von TOP SPORT AUSTRIA in das österreichische

Sportsystem scheint für eine sicht- und messbare Weiterentwicklung des nationalen Leistungssports eine qualitative Verbesserung des unmittelbaren Athletenumfelds durch nachstehende, teilweise tief greifende Maßnahmen unumgänglich:

- Höhere Dotierung der Bundes-Fachverbände mit Mitteln ohne spezielle Widmung zur Gewährleistung der finanziellen Beweglichkeit vor allem in Hinsicht auf Entsendung von Athleten zu internationalen Sportveranstaltungen.
- Installierung eines gänzlich neu konzipierten Trainersystems in Österreich (Rekrutierung, Aus- und Weiterbildung, Steuerung, Förderung etc.) – auch zur Verwirklichung der Idee der einheitlichen, multisportiven Sport-Grundausbildung bei Jugendlichen. Leistung im Spitzensport ist untrennbar mit Qualität, Engagement und Einsatz von Trainerinnen und Trainern verbunden. Der Bedarf an hoch qualifizierten Trainerinnen und Trainern im Leistungssport ist groß. Auch unter dem Gesichtspunkt der Erhaltung des hohen Stellenwerts des Spitzensports in Österreich im internationalen Raum und unter dem Aspekt der zahlreichen österreichischen Bewerbungen zur Ausrichtung von internationalen Sport-Großveranstaltungen sind im Ausbildungssystem des Sports zwingend Maßnahmen notwendig, um den erhöhten Leistungsanforderungen gerecht werden zu können:
- Aufbau eines sportpsychologischen Services für Leistungssportler analog zu dem von TOP

SPORT AUSTRIA finanzierten sportmedizinischen Service namens Medical Pool.

- Individual- und Projektförderung von erfolgversprechenden Jungathleten auf ihrem Weg von der Nachwuchsklasse in die Allgemeine Klasse.
- Qualitätssteigerung im Rahmen der Projektförderung.
- Zusammenführung der auf Bundesebene fördernden und betreuenden Einrichtungen – zumindest Schaffung gemeinsamer Einstufungs- und Beurteilungsrichtlinien, gepaart mit regen Koordinations- und Kooperationsaktivitäten.

5. Planung und weiterer Ausblick

In Zukunft werden Fördervereinbarungen, die auf eine erfolgreiche Teilnahme bei den nächsten Olympischen Spielen abzielen, mit dem konkreten Namen der Hostcity und der entsprechenden Jahreszahl ausgewiesen. Nach ATHEN 2004 bedeutet das TURIN 2006 bzw. PEKING 2008. Über eine Olympiade hinausgehende, fernzielorientierte Projekte, die auch dem Auftrag einer Anschlussförderung für hochtalentierete Nachwuchssportler von der Nachwuchsklasse zur Allgemeinen Klasse (so genannte „Rohdiamanten“) gerecht werden sollten, werden unter der englischen Bezeichnung für Hoffnung „HOPE“ abgeschlossen und wurden auch im Zuge der Evaluierung nach den Olympischen Spielen 2004 in die Förderungsvergabe aufgenommen (Tab. 3). Alle nicht-

olympischen Fördervereinbarungen bzw. auch solche mit gegenüber oben differenzierter Qualität werden weiterhin den Titel „SPITZENSport“ tragen. Sämtliche Fördervereinbarungen werden trotz langfristiger Orientierung jeweils nur über einen Zeitraum von längstens einem Jahr abgeschlossen. Um die definierten Notwendigkeiten entsprechend zu koordinieren und letztendlich auch zu fördern, bedarf es einer übergreifenden Initiative des gesamten österreichischen Sports. Die verschiedenen Förderungseinrichtungen des österreichischen Spitzensports zu optimieren und somit die leistungssportspezifisch unübersehbar positive Entwicklung heimischer Athleten zu prolongieren, sollte das oberste Ziel der folgenden Monate sein. Damit der Spitzensport weiter sein Leistungsniveau halten und noch steigern kann, wird es im Zeitalter der Globalisierung auch verstärkt Anstrengungen bedürfen, im Netz der Politik, Wirtschaft, Medien, Wissenschaft und der Familie zu bestehen (vgl. Kalevi Heinilae, finnischer Sportwissenschaftler).

*

Der Autor

Michael WENZEL, Staatssekretariat für Sport des Bundeskanzleramts

Anschrift: Bundeskanzleramt, Staatssekretariat für Sport,

Ballhausplatz 2, A-1014 Wien

E-Mail: michael.wenzel@bka.gv.at